

VEREIN KERNREAKTOR

JAHRESBERICHT 2011

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Projekte	4
2.1	Nullpunkt	4
2.2	Radiologisch	4
2.3	Kolumne	5
2.4	Kernreaktor-Büro	5
3	Der Verein	6
3.1	Kernreaktor als Gemeinnütziger Verein	6
3.2	Mission Statement	6
3.3	Geschichte	6
3.4	Der Vorstand	7
3.5	Veränderung im Vorstand	9
3.6	Statuten	9
4	Finanzen	10
4.1	Bilanz per 31. Dezember 2011	10
4.2	Erfolgsrechnung 2011	11
4.3	Bemerkung zur Jahresrechnung	12

1 VORWORT

Liebe LeserInnen

Wandel und Stillstand prägten das Jahr 2011. Vieles veränderte sich, einiges blieb jedoch beim Alten. Despoten wurden gestürzt, Reaktoren fielen aus und der Kernreaktor versuchte weiterhin aufzufallen. Dabei ging es nicht darum, eine möglichst grosse Aufmerksamkeit zu erlangen. Aufzufallen ist ein Leichtes. Die Schwierigkeit besteht darin, auch etwas auszulösen, im Kleinen wie im Grossen. Ertragreich ist es, wenn man in den Köpfen hängen bleibt.

Mit dem Nullpunkt 2011 konnte der Verein Kernreaktor sein bisher aufwendigstes und ambitioniertestes Projekt umsetzen und im September in den Hallen des ewz-Unterwerks Selnau zehn Tage lang den Raum bieten, den es für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft braucht. Die Grundidee des Nullpunkts – eine Auseinandersetzung von Kulturschaffenden mit dem technokratischen Begriff Nachhaltigkeit, um einen neuen Blickwinkel zu schaffen – konnte dank der tatkräftigen Unterstützung von allerlei Seiten umgesetzt werden. Dabei ist auch zu loben, dass der Verein im Auf und Ab stets seine Fassung wahrte und mit viel Fleiss und Einsatz etwas auf die Beine stellte, was weit über eine zehntägige Veranstaltung hinausgeht. Noch bis Ende 2011 und zum heutigen Tag beschäftigt der Nullpunkt die Köpfe. Mindestens beim Verein Kernreaktor ist etwas hängen geblieben.

Daneben hielten auch die zwei unerschrockenen Zugpferde Kolumne und Radiologisch den Verein auf Trab und zogen den Behälter Kernreaktor durch das spannende 2011. In wöchentlichen bzw. zwei-monatigen Abständen wurde Interessantes vermittelt und Unterhaltung geboten, Tränen sind geflossen und Münder haben sich zu gekippten Halbmonden geformt. Um biblisch zu schliessen, so soll es sein, so wird es bleiben.

Dank gebührt all jenen, die uns ermuntern und sich selbst ermuntern lassen. [urb]

2 PROJEKTE

2.1 NULLPUNKT

Alles begann mit dem Urknall, sagen manche. Andere behaupten, aus einem wurden zwei – und zwar aus der Rippe des einen die andere. Wieder andere sagen, dass silbern gleissende Untertassen von fernen Fernen herabkamen, uns hier absetzten und wir so unseren Bestimmungsort fanden. So verschieden die Ansichten über den Ursprung auch sein mögen, können sie alle eines nicht verleugnen: Die Welt verändert sich, von Sekunde zu Sekunde, von Minute zu Minute, Stunde zu Stunde, von Tagen zu Wochen zu Monaten zu Jahren zu Jahrtausenden. Ob Zeitstrahl oder Kreislauf, nichts bleibt stehen, alles ist in Bewegung. Schliesslich können wir unser Augenmerk nur auf das beschränken, was sichtbar ist und doch bleibt uns vieles, was sich vor unseren Augen abspielt, verborgen.

Wir fragen: Wie steht es um die Nachhaltigkeit? Ist das Thema Nachhaltigkeit omnipräsent? Willst du nachhaltig sein? Was ist Nachhaltigkeit? Und sofort erscheinen vor deinem geistigen Auge Bilder von Elektroautos, Werbungen über Strom erzeugende Technologien, Unkrautvernichter oder Greenwashing betreibende Fastfood-Ketten, die den Begriff benutzen und missbrauchen, den eigentlichen Sinn entfremden. Denn ein Begriff, der so ambivalent gebraucht wird, muss doch seinen wahren Sinn mindestens in einem Gebrauch verfehlen. Und so wird die Nachhaltigkeit weg vom Gebrauch hin bis zum Missbrauch verbraucht. Auf ihr wird rumgetrampelt, mit Pickeln und Presslufthammern wird sie in Trümmer geschlagen, aufgerissen und wieder zusammengesetzt. Immer so, wie sie gerade ins Konzept passt.

Wir stehen am Nullpunkt. Wohin wir gehen? Wir wissen es nicht. Vom Nullpunkt weg, oder auch nicht, Antworten lassen auf sich warten. Es ist an der Zeit, dass wir uns besinnen und gemeinsam etwas entstehen lassen. Der Nullpunkt ist gesetzt, wir wollen Perspektiven einnehmen, dem Dialog lauschen, beobachten, fragen und hinterfragen und laden euch ein, daran teilzunehmen.

Mehr zu diesem Projekt erfährst du im Nullpunkt 2011 Magazin (Beilage).

2.2 RADIOLOGISCH

Auch im vergangenen Jahr verstrahlte der Kernreaktor mit dem Projekt РАДИОЛОГИЧНЫЙ (Radiologisch) den Äther. Die Sendung, welche zweimonatlich live auf dem einzigen freien Radio Zürichs, dem Raio LoRa gehalten wird und jede Woche wiederholt wird, durfte im Dezember 2011 sein einjähriges Jubiläum feiern. Weiter freuten sich die zwei Begründer dieses Projekts, Angela Huser und Miloud Genova über Zuwachs. Aline Mähr und Yves Bächtiger sind als neue Redaktoren und Teilmoderatoren dazugestossen, sowie Raphael Labhart als Interviewer für die Rubrik „Dialogisch“.

Durch die Erfahrung des letzten Jahres konnte das Radioteam das Konzept optimieren und die Qualität der Sendungen steigern. Mit Sendungen zu den Themen Lebensmittelverschwendung, Verkehr und Mobilität, Nullpunkt 2011 Spezial, 2000-Watt Gesellschaft und einer Jubiläumssendung, lieferte das Team ein sorgfältig recherchiertes Format, welches stets bemüht war, die drei Aspekte der Nach-

haltigkeit im Bezug auf das jeweilige Sendethema zu beleuchten. Dafür wurden Experten interviewt, Menschen auf den Strassen befragt und Beiträge produziert.

Es wäre jedoch nicht ein Projekt des Kernreaktors, wenn die Arbeit nicht begleitet worden wäre, von schlaflosen Nächten, Tränen, Lachanfällen, Auseinandersetzungen und Versöhnungen. Doch schlussendlich heisst es all zwei Monate wieder: „Hallo, hier auf 97,5 MhZ bei РАДИОЛОГИЧНЫЙ (Radiologisch) einer Produktion des Vereins Kernreaktor.“

Link zu den Sendungen: <http://kernreaktor.ch/category/radio-logisch/>

2.3 KOLUMNE

Zugegebenermassen ein Vorgriff und gleichsam eine traurige Geschichte: Die Kolumne ist tot, gestorben an einem sonnigen, aber kühlen Tag im März 2012. Die Kolumne ist nach einem kurzen aber intensiven Kampf seinem Virusleiden entschlafen. Das Begräbnis fand im engsten Kreis der Kolumnisten statt. Und bis nicht ein würdiger Nachfolger bestimmt ist, wird auch kein würdiger Nachruf verfasst. By the way, man erkennt die erfolgreiche Wahl eines neuen geistigen Oberhaupts der Kolumne am weissen Rauch, der über Zürich aufsteigen wird.

Nichtsdestotrotz lohnt sich ein kleiner Rückblick auf das Kolumnenjahr 2011. Kenny Hurts meldete sich Ende 2010 aus dem Zürcher Kreis ab, Horst, der manische Bürohengst mit gesellschaftlichen Berührungängsten, kam dazu. Die Leserzahlen waren zwar rückläufig, aber auf hohem Niveau (knapp 400 Besuche im Monatsmittel). Besonders auffällig dabei war, dass wir 2011 erstmals mehr Besuche von Macintoshbenutzern zu verzeichnen hatten. Wer weiss, ob die Kolumne nur von Grafikern und Studenten gelesen wird?

2.4 KERNREAKTOR-BÜRO

Der Kernreaktor durfte ab dem Sommer 2011 an der Badenerstrasse 585 gleich zwei Büros beziehen. Diese Büros wurden rege genutzt zum Beispiel für die Vorbereitung des Nullpunkt 2011, für Kernreaktorsitzungen und andere Festivitäten.



3 DER VEREIN

3.1 KERNREAKTOR ALS GEMEINNÜTZIGER VEREIN

In diesem Jahr hat das kantonale Steueramt von Zürich den Verein Kernreaktor als gemeinnütziger Verein eingestuft und dadurch dem Verein eine Steuerbefreiung erteilt, welche rückwirkend seit der Vereinsgründung gültig ist.

3.2 MISSION STATEMENT

Wir sind ein Verein für soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit. Ein Behälter für Kultur und Kritik, der sich mit keiner politischen Farbe oder religiösen Gesinnung anstreichen lässt. Ein Raum für gute Ideen und Aktivitäten, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit stehen.

Das beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Gesellschafts- und Wirtschaftsformen, dem technologischen Fortschritt und dem Blick auf Tradition und Geschichte. Dabei haben wir weder den Anspruch auf Vollständigkeit, noch wollen wir als moralische Instanz verstanden werden. Darum möchten wir den Diskurs über die Frage, was ein lebenswertes und gutes Leben ist, nicht beantworten, sondern gemeinsam mit euch führen. Politische und ideologische Standpunkte, die in irgendeiner Form mit dem Kernreaktor assoziiert werden, sollen allenfalls als Anregung dienen, den oben genannten Diskurs zu führen. Der Kernreaktor ist unabhängig, sowohl ökonomisch wie politisch.

3.3 GESCHICHTE

Die Idee für den Verein Kernreaktor entstand im Jahr 2007 an der Kernstrasse 50 im Langstrassenquartier. Die Tatsache, dass den drei Studenten Marcel Mathis, Marco Luzzatto und Moritz Mähr jedes Wochenende eine endlose Konsumschlacht bevorstand, der man alternativlos ausgeliefert war, hat sie zum Umdenken bewegt. Wieso kann man Bio Gemüse, Fair Trade Kleider, Ökostrom und klimaneutrale Flugtickets kaufen, aber nicht nachhaltig feiern am Wochenende? Aus diesem Grund haben sie im Raum Zürich verschiedene Benefiz- und Non-Profitpartys veranstaltet und beispielsweise für die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL Geld gesammelt. Im Jahr 2009 ist aus der Idee ein Verein entstanden, der sich nicht mehr ausschliesslich auf nachhaltige Partys fokussiert, sondern als Gefäss für neue Ideen, Projekte und Begegnungsmöglichkeiten versteht, die in einem Zusammenhang mit sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit stehen.

3.4 DER VORSTAND

Marcel Mathis (geboren 1986 in Luzern)



Aufgewachsen im luzernischen Hinterland im idyllischen Eschenbach hat er in Zürich ab 2007 eine neue Heimat gefunden. Das Stadtleben veränderte den Naturburschen, doch seine Wurzeln hat er nicht vergessen: Zurzeit forscht er für sauberes Trinkwasser an der EAWAG in Dübendorf. Der Kernreaktor ist zu einem wichtigen Bestandteil seiner Freizeitgestaltung und Lebenskultur geworden, und deshalb beteiligt er sich mit viel Leidenschaft stets an einer Vielzahl von Projekten.

Ursin Broger (geboren 1986 in Casablanca/MAR)

Nach zwei Jahrzehnten an Atlantik und Bodensee steuerte er 2005 den Zürichsee an und begann dort sein Studium der Islamwissenschaften, Politologie und Sozialgeschichte. Nebenbei arbeitet er im IWB Tiefenbrunnen, einer Wohngemeinschaft für körperbehinderte Menschen und engagiert sich beherzt für die verschiedenen Projekte des Vereins und dessen Ideen, seit Ende 2010 gar als Vorstandsmitglied.



Miloud Genova (geboren 1987 in Zürich)

Der einzige Zürcher im Vorstand sorgt für rote Köpfe und versöhnliche Umarmungen, wenn sein italienisches Temperament abseits der schweizer Konventionen nach Lösungen sucht. Er studiert Politikwissenschaften und Russisch an der Universität Zürich und ist nicht nur für Radiologitschny in allen Stadtkreisen unterwegs.

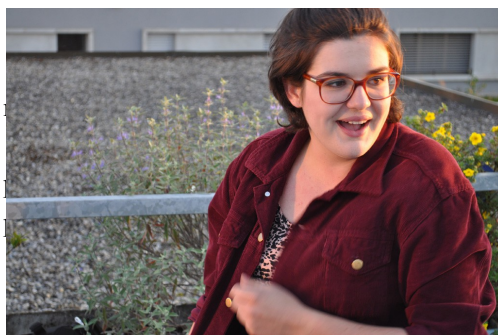


Angela Huser (geboren 1986 im Aargau)

Pendelte seit 2007 an die Universität Zürich um dort den Kantönligeist auf die Schippe zu nehmen und Wirtschaft zu studieren. Um dem Kernreaktor Hauptquartier und seinen Mitgliedern näher zu sein, den Puls der Zeit zu befühlen und dem Strassengeflüster zu lauschen zieht sie an die Langstrasse. Kurz kurz darauf – mit ihrem frischgebackenen Bachelordiplom unter dem Arm – wanderte die Blondine kurzzeitig nach Schweden aus, um in Lund ihren Master in Angriff zu nehmen. Dem Verein hat sie nicht nur im Rahmen der Radiosendung Radiologitschny ihre Stimme geliehen, sondern sie macht sich auch gerne bei den Sitzungen mit kreativen und kritischen Beiträgen bemerkbar.

Moritz Mähr (geboren 1987 in St. Gallen)

Geboren und aufgewachsen in St. Gallen zog es Moritz nach der Matura in die kleinste Grossstadt der Welt, wo er seit 2007 studiert. Zuerst Wirtschaft und Philosophie an der Universität Zürich, bis es ihn nach seinem Bachelor an die ETH Zürich verschlug, wo er mit anderen Raketenforscher die Metaphysik ergründet. Nebenbei arbeitet er in der ICT-Branche. Für den Kernreaktor analysiert er seine Umwelt gerne kritisch, gefällt sich in der Rolle des Teufelsadvokaten und kümmert sich um informationstechnische Angelegenheiten.



Aline Mähr (geboren 1989 in St. Gallen)

Aline moderiert gemeinsam mit Miloud das Kernreaktor Sendeformat “Radiologisch” auf Radio Lora 97.5 MHz und mischt bei der Organisation des Nullpunkts und bei den journalistischen Arbeiten des Nullpunkt Magazins mit. Wenn sie nicht für den Kernreaktor durch den Äther strahlt, studiert sie an der Universität Zürich Philosophie und Publizistik und widmet sich ihrem Faible für nordische Sprachen.

Sarah Bleuler (geboren 1987)

2008 flüchtete Sarah aus dem Zürcher Unterland zum vermeintlichen Mittelpunkt der Erde in den Chreis Cheib. Wenn sie nicht mit einem Glas Rotwein am Idaplatz sitzt, studiert sie an der ZHAW Journalismus und Organisationskommunikation. Die Talentscouts vom Kernreaktor haben sie mit einem tiefroten Malbec für den Nullpunkt gewinnen können, und jetzt schmeisst sie zusammen mit Miloud den Laden beim Nullpunktmagazin und ist Chief Public Relation Officer!



3.5 VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Marco Luzzatto, Gründungsmitglied, hat aus eigenem Wunsch seinen Vorstandsposten und seine Mitgliedschaft niedergelegt. Der gesamte Kernreaktor dankt Marco für sein Engagement im Verein und seinem unerschöpflichen Ideenreichtum. Wir wünschen ihm auf seinem Weg das Beste und hoffen, dass sich unsere Wege auch in Zukunft kreuzen werden.

Dem Vorstand ist es sogleich gelungen, eine motivierte Nachfolgerin für den vakanten Posten zu finden. Aline Mähr hat sich mit ihrem grossartigen Organisationsgeschick und Einsatz für den Nullpunkt hervorgetan und massgeblich zu dessen Erfolg beigetragen. Wir begrüssen sie herzlich in unserem Vorstand und freuen uns auf eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft.

Zudem teilen wir mit Freuden mit, dass wir Sarah Beuler, in unserem Kreise begrüssen dürfen. Sie hat sich seit dem Nullpunkt aktiv in unserem Vereinsleben eingebracht und ist eine nicht mehr zu missende Bereicherung geworden.

3.6 STATUTEN

Die Statuten sind unter <http://kernreaktor.ch/mission-statement/> einsehbar. In der letzten Vollversammlung vom Dezember wurde beschlossen, dass Ursin Broger als Vorstandsmitglied aufgenommen wird. Diese Änderung wurde statutarisch festgehalten.

4 FINANZEN

Das Jahr 2011 stand hinsichtlich finanzieller Belange ganz im Zeichen unseres ersten Mega-Projekts. Bis kurz vor Eröffnung des Nullpunkts waren wir uns noch nicht sicher, ob wir dieses Projekt aus dem Vereinsvermögen finanzieren können werden. Zu Beginn wurde unser Bewerbungsdossier von Stiftungen und anderen potenziellen Geldgebern zurückgewiesen. Trotzdem trieben wir das Projekt weiter voran und verstärkten unsere Kräfte im Fundraising. Unsere Hartnäckigkeit wurde schliesslich auch belohnt und wir waren fähig, mittels vieler privaten Kleinspenden und einer sehr grosszügigen Gönnerin, die Veranstaltung Nullpunkt aus dem Vereinsvermögen zu decken und auch umzusetzen. Hiermit möchten wir nochmals ganz herzlich den vielen Spenderinnen danken. Ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen.

4.1 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2011

AKTIVEN	31.12.2011	31.12.2010	BEMERKUNGEN
Umlaufvermögen	34'985.85	2'869.90	
Bank	34985.85	2'869.90	
Anlagevermögen	1376.95	999.00	
Material	1376.95	999.00	
Total	35975.85	3'868.90	
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Rückstellungen		500	
Eigenkapital	612.05	2'448.00	
Total	612.05	2'948.00	
Gewinn	35'363.80	920.90	

(Alle Beträge sind in CHF angegeben)

4.2 ERFOLGSRECHNUNG 2011

ERTRAG		BEMERKUNGEN
Projektertrag		
Nullpunkt		63'050.00
Spenden	54'340.00	
Einnahmen Barbetrieb	7'710.00	
Einnahmen Nullpunktparty im Stall 6	1'000.00	
Total Ertrag		63'050.00
AUFWAND		
Projektaufwand		
Nullpunkt		26'726.20
Besichtigungskosten EWZ Unterwerk Selnau	169.00	
Administration	946.95	1
Stromkosten	467.95	
Barbetrieb	4'327.95	2
Technik	1'500.00	
Graphische Umsetzung Nullpunkt	8'475.00	3
Werbeaufwand	1'108.50	
Künstleraufwand	7'391.00	
Spesen OK	2'339.85	
Andere Aufwendungen		960
Mieteaufwand	960	4
Total Aufwand		27'686.20

(Alle Beträge sind in CHF angegeben)

4.3 BEMERKUNG ZUR JAHRESRECHNUNG

- 1: Beinhaltet Bewilligungen, Büromaterial und Versicherungsausgaben
- 2: Einkauf der Verkaufsprodukten inklusive Infrastruktur der Bar und Verpflegung des Barpersonals
- 3: Setzt sich zusammen aus der Herstellung einer Nullunkt Corporate identity und der Inbetriebnahme von der Homepage www.nullpunkt2011.ch.
- 4: Miete für zwei Büroräume an der Badenerstrasse 585.